Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 6 (1914)

Heft: 3

Artikel: Das Bürgerhaus in der Schweiz. Band III, St. Gallen und Appenzell

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-660437

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

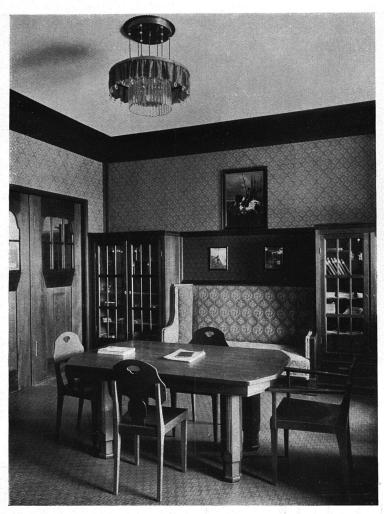
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Architekten Theiler & Helber Luzern

Aufnahmen von Ph. & E. Link Zürich

Aus dem Kurhaus «Sonn-Matt» bei Luzern. - Das Schreib- und Lesezimmer.

DAS BÜRGERHAUS IN DER SCHWEIZ.

III. BAND ST. GALLEN UND APPENZELL.

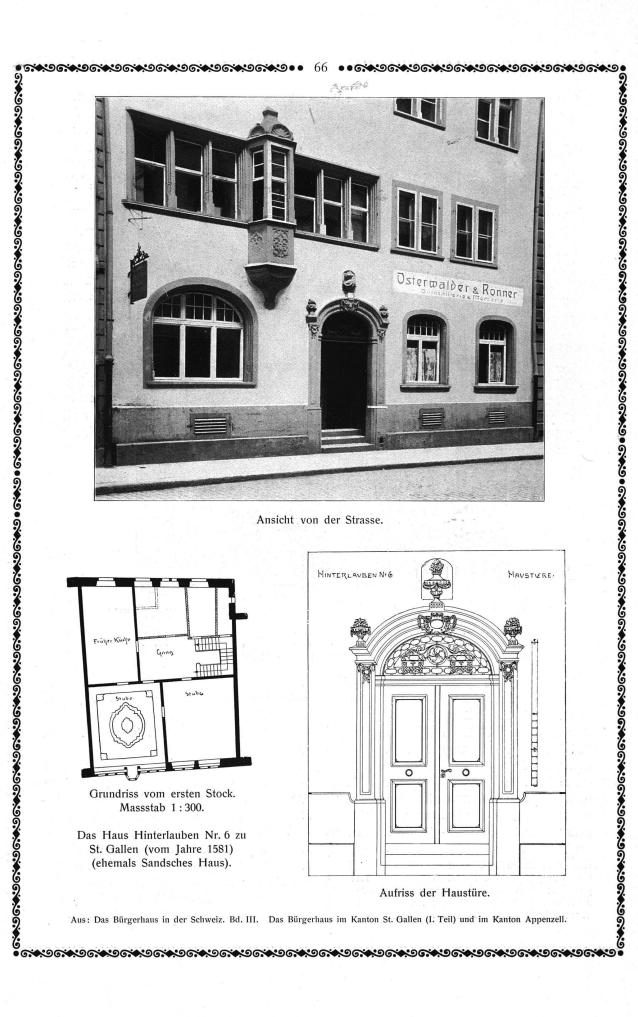
Der dritte Band des vom Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein herausgegebenen Werkes «Das Bürgerhaus in der Schweiz » führt uns in die Kantone St. Gallen und Appenzell, in ein wesentlich anderes Baugebiet als die früheren Bände. 1)

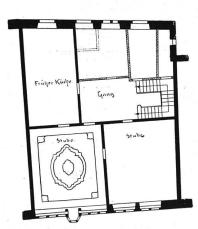
Die bauliche Entwicklung dieser östlichen Gebietsteile der Schweiz ist eine durchaus eigenartige, ganz verschieden z. B. von derjenigen der innerschweizerischen Lande, aus

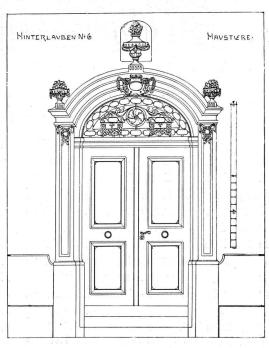
1) Das Bürgerhaus in der Schweiz. III. Band. Das Bürgerhaus im Kanton St. Gallen (erster Teil). Das Bürgerhaus im Kanton Appenzell. Herausgegeben vom Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Berlin 1913. Verlegt bei Ernst Wasmuth A.-G. Preis broch. Fr. 12.50.

ganz anderen kulturellen Bedingungen entsprungen und an ganz andere volkswirtschaftliche Faktoren geknüpft.

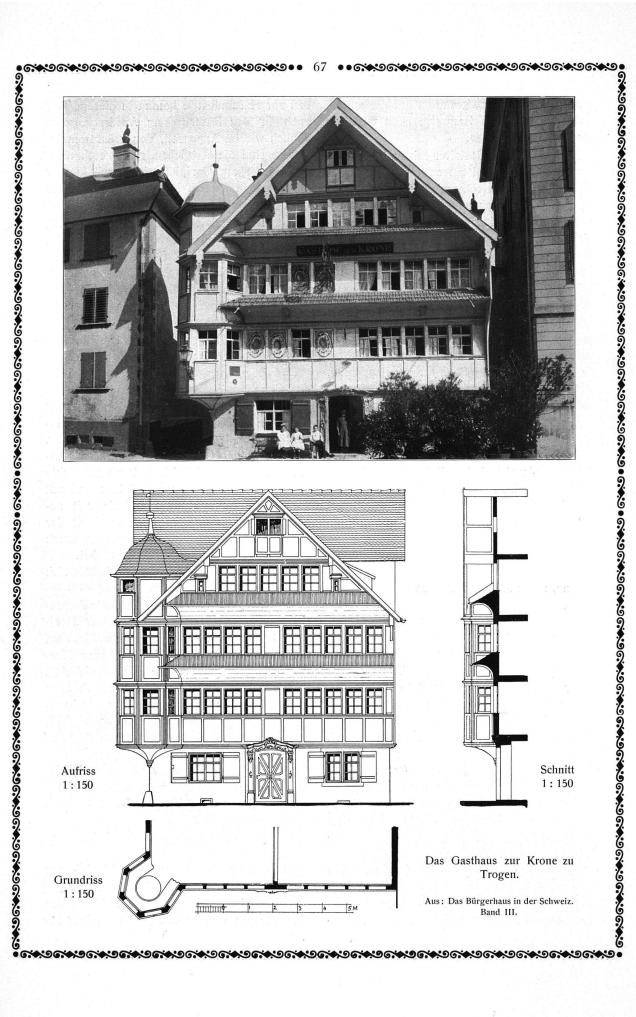
An wirklich alten Monumenten sind die Kantone Appenzell und St. Gallen — von welch letzterem hier zunächst der erste Teil vorliegt - nicht eben reich, mit alleiniger Ausnahme der Stadt St. Gallen, wo wir den Gang der Entwicklung wenigstens in groben Umrissen seit der Gründung der Stadt übersehen können. Aber auch hier lässt sich die Baupflege nach dem uns noch Erhaltenen nicht viel weiter als bis ans Ende des 16. Jahrhunderts zu-Feuersbrünste und sonstige rückverfolgen. Verheerungen, denen die dörflichen Siede-











lungen anheimfielen, gestatten auf die mittelalterliche ländliche Bauweise noch weit geringere Rickschlässe.

Für die äussere Gestaltung der alten Aebtestadt St. Gallen sind namentlich das 16. und 17. Jahrhundert wichtig. Aus dieser Zeit ein den wir denn auch noch zahlreiche und anschniche Reste einer nach künstlerischen Gesichtspunkten gerichteten Baukultur. Noch heute, immitten der charakterlosen Neuezidfichen schleispeschmücken Fassaden Jehr Perioden das Studi- oder Strassenbild.

Der Typus eines der geschlossenen Gassenwand eingebauten Bürgerchauses ist bespielsweise das Haus Hinterlauben Nt. 6 (s. die Abbildungen S. 66) mit seher reichte detäillierten Erkerpartie und dem schön gearbeiteten Portale.

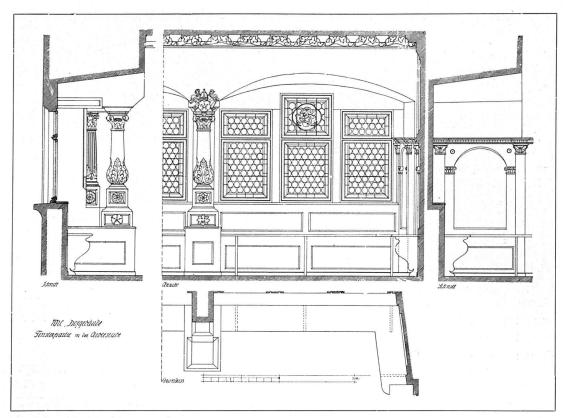
Die späteren Jahrhunderte stehen, was die städtische Bautätigkeit anbehangt, hinter dem 16. und 17. bedeestend zurrick, Der Baueifei im Barok- und Rokokozeitatter betütigte sich zumeist um im Klostergebiet.

Neben den St. Galler Bauten kommen als Beispiele historischer Stüdtebaukunst namentlich Rorschach und Wil in Betracht.

Rorschach, das in irhiberen Zeiten durch seinen Gewerbetleiss mit St. Gallen wetteilere, schnt sich rift eine sollde wirtschaffliche Grundlage. Dementsprechend war auch die Art seiner bürgerlichen und öffentlichen Bauten. Es sei hier erinnert an das Rathaus, an das schöne monumentale Barockhaus Mariaberzstrasse 15, oder an die Engelenophe Rautsprecht eine posante Kornhaus am Hafen.

Wil, dessen auf dem Hof-Hüge Zusammen gedrängte Baugruppen weithin kenntlich sind, ist vor allem durch das stattliche «Baronenhaus» und das hochtragende Cebilue det ehemalig fürstäbtlichen Hofes von Bedentung Letzteres birgt in seiner prunkvollen Achtes sube mit der schön skulptierten, feinzegliederten Fensterpartie ein prächtiges Ensemble stimmungsvoller Raumkunst (Abb. S. 60).

Ueber die charakteristischen Merkmale des ländilichen Baustis im Kanton St. Callen over den wir am besten im Toggenburg unterrichtet einen ein er ein gesche gegen Stehen und mit der schön skulptierten, feiniegelie der ein erioner den e



Fensterpartie in der Äbtestube des Hofgebäudes zu Wil (St. Gallen). Massstab 1:50. Aus: Das Bürgerhaus in der Schweiz. Bd. III. St. Gallen (I. Teil) und Appenzell.

ler in den Rahmen des Bürgerhauses passenden Häusergattungen der Kantone St. Gallen und Appenzell. Zu bedauern ist nur, dass auf die Ausgestaltung des Buches, was Druck und Reproduktionstechnik anbelangt, nicht mehr Sorgfalt verwendet wurde. Schade auch, dass so viele Druckfehler stehen geblieben sind. Ebenso hätten sich wohl die einzelnen Bildgruppen mit mehr Geschick zusammenstellen lassen. Doch das sind im Vergleich zum eigentlichen Wert der verdienstvollen Publikation nur geringfügige Einwände, die ihre erzieherische Bedeutung nicht zu beeinträchtigen vermögen.

SCHWEIZERISCHE RUNDSCHAU.

rcagno. Erziehungsanstalt. Zwischen der Korporation und einer zürcherischen Gesellschaft sind Unterhandlungen im Gange über den Verkauf, bezw. Erwerb einer grossen Liegenschaft in Arcagno zur Erstellung einer Er-ziehungsanstalt vornehmlich für Waisenkinder.

Schulhausbau. Die Gemeinde beschloss die Annahme des Antrages der Schulhausbaukommission, wonach die projektierte Schulhausbaute nach den Plänen und Berechnungen von Herrn Architekt Emil Weber in Zug sofort auszuführen und auf dem Konkurrenzweg zu vergeben ist.

aden. Wiederherstellung des Tagsatzungssaales.

Der Bundesrat hat an die auf 11 270 Franken festgesetzten Kosten der Wiederherstellung des

Tagsatzungssaales (nunmehr Gerichtssaales) einen Bundesbeitrag von 40 % im Höchstbetrage von 4500 Franken bewilligt. Die Pläne der Renovation, ursprünglich von Herrn Architekt Fröhlich in Brugg erstellt, sind von den Organen der eid-genössischen Kommission für Erhaltung historischer Denkmäler im Laufe von drei Jahren mehrfach um- und abgeändert worden.

asel. Umbau des Schützenhauses. Für den Umbau des Schützenhauses bewilligte der Grosse Rat 40 000 Franken.

Schweizerische Landesaus ern. stellung.

Die Einlieferungstermine für die Ausstellungsgegenstände sind auf 5. Februar bis 8. Mai festgesetzt worden. Ein besonderes Industriegeleise wird dazu dienen, Wagenladungen und Fracht-gutsendungen direkt in das Ausstellungsgebiet